

# Dreieck rundet Sonnensiedlung ab

20.02.2010 - BÜRSTADT

*Von Ulrike van Weelden*

## **NEUBAUGEBIET BGE gelingt Grundstücksankauf/Sanierung Wasserwerkstraße/Ausbau Radweg zu teuer**

Die Bürstädter Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft (BGE) hat das Areal zwischen Sonneneck I, Wasserwerkstraße und B47 nunmehr erworben. Somit steht einer Abrundung des Neubaugebiets nichts mehr im Wege. Allerdings blieb beim ursprünglichen Bebauungsplan diese Fläche unberücksichtigt. Sie stand schlicht und ergreifend damals noch nicht zur Verfügung. Das hat sich mit dem Ankauf jetzt geändert. Deshalb kann jetzt für diesen Bereich der Bebauungsplan aufgestellt werden, damit die zusätzliche Siedlungsfläche auch vermarktet werden kann.

Dem Aufstellungsbeschluss stimmten die Mitglieder des Bauausschusses am Donnerstagabend einhellig zu. Frank Lindemann erklärte vorab, dass sich der "größtmögliche" Geltungsbereich im Laufe des Verfahrens noch reduzieren könne. Als Grund nannte der Leiter des Bauamts die geografischen Gegebenheiten: "Es ist noch nicht absehbar, ob die schwer erreichbare Nord-Ost-Ecke als Bauland geeignet ist." Die Erschließung erfolge von Süden. Insofern komme es zu einer Überlappung der Baugebiete II und III.

In unmittelbarem Zusammenhang zum Bevölkerungswachstum durch die "sonnigen" Neubaugebiete steht die Sanierung der Wasserwerkstraße - als Infrastrukturmaßnahme - an. Noch in diesem Jahr soll die "Buckelpiste" im Abschnitt zwischen Ortsausgang und Waldspielplatz geglättet werden. Mit BGE-Geldern erfolgt der Vollausbau der Fahrbahn. Das kostet zirka 380000 Euro. Wünschenswert ist gleichzeitig die grundhafte Sanierung des parallel verlaufenden Radweges. Ein Vollausbau kostet 220000 Euro. Für dieses Vorhaben hat die BGE keine Mittel zurückgestellt, weil ein unmittelbarer Zusammenhang zum Neubaugebiet nicht gegeben ist. Also müsste die Kommune das Geld aufbringen. Weil das Stadtsäckel unter Magersucht leidet - da sind sich alle Parlamentarier einig -, kommt dieses Vorhaben nicht zustande. Eine "schlichte" Neuasphaltierung könnte für 15000 bis 20000 Euro eingekauft werden. Selbst dieser Betrag sprengt das knappe Haushaltsbudget. Zustimmung erhielt der Vorschlag, den Straßenausbau alternativ mit und ohne Radwegasphalt auszuschreiben, um gegebenenfalls nachzuverhandeln.